



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines
bildenden, aber nicht grammatisirenden Unterrichts in
der Muttersprache**

Otto, Friedrich

Erfurt, 1844

12) Wortbildungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

2) Weder für den Raben, noch für den Fuchs hatte der Gärtner das vergiftete Fleisch bestimmt.

3) An dem Raben war weder die Schönheit seiner Federn, noch die Stärke seines Schnabels zu bewundern.

4) Weder durch Klettern, noch durch Springen gelangte der Fuchs zu den reifen Weintrauben.

sonst.

1) Das Mäuschen war unvorsichtig. Welches war die Folge davon? Es that einen Fehltritt. Nimm den Fall an, es wäre vorsichtig gewesen und folgere! Angenommen, es wäre vorsichtig gewesen, so hätte es keinen Fehltritt gethan. Sagt man nun: das Mäuschen war unvorsichtig und will weiter ausdrücken, daß im entgegengesetzten Falle es keinen Fehltritt gethan hätte, so bedient man sich des Wörtchens sonst. Also, das Mäuschen war unvorsichtig, sonst hätte es keinen Fehltritt gethan.

2) Das Mäuschen war verwegen, sonst kletterte es nicht auf die äußerste Spitze des Felsen. Sprich: Mit dem ersten Satze sage ich aus, daß das Mäuschen verwegen war und im zweiten, daß, wenn es nicht verwegen gewesen, es sich auch auf die äußerste Spitze des Felsen nicht gewagt hätte.

3) Die Stricke des Netzes waren sehr fest, sonst hätte der Löwe sie zerrissen.

4) Die Zähne des Mäuschens waren sehr scharf, sonst hätte es die dicken Stricke des Netzes nicht zu zernagen vermocht.

5) Das Spiel der Mäuseschaar war geräuschlos, sonst hätte es den schlafenden Löwen in seiner Ruhe gestört.

12) Wortbildungen.

hören.

1) Mit den Augen wahrnehmen heißt sehen, mit den Ohren wahrnehmen = hören; also: das Mäuschen hörte das Gebrülle eines Löwen = nahm wahr u. c.; und Sirach spricht: hörest du etwas Böses, so sage es nicht nach. — Wer die Weisungen eines Andern nicht annimmt, von dem sagt man: er höret nicht; so: Wer nicht hören will, muß fühlen; rede, Herr, denn dein Knecht höret (1. Sam. 3, 9.). Der Weisheit Anfang ist, wenn man sie gern höret. —

2) Von sehen bildet man — der Seher = ein die Zukunft Vorauswissender; von schmecken — der Schmecker; von riechen — der Niecher; so von hören — der Hörer. Seid aber Thäter des Worts und nicht Hörer allein. Wer ist ein Hörer? —

3) Was gesehen werden kann ist — sichtbar; was gefühlt werden kann — fühlbar; was gedacht werden kann — denkbar; also was gehört werden kann — hörbar. Das Säusen des Win-

des, das Rollen des Donners, das Brausen des Wassers ist hörbar. — Man bildet auch von sichtbar — die Sichtbarkeit, von fühlbar — die Fühlbarkeit, von denkbar — die Denkbarkeit und von hörbar die Hörbarkeit.

4) Wer geneigt ist zu arbeiten, ist — arbeitsam; wer geneigt ist Frieden zu halten, ist — friedsam; wer eine Neigung zur guten Sitte hat, ist — sittsam; demnach würde derjenige, welcher geneigt ist zu hören, d. h. zu folgen, hörsam genannt werden müssen, dafür aber hat man die Form gehorsam. Wer ist gehorsam? Achte auf die Art des Wortes in folgenden Beispielen: Gehorsam ist besser, denn Dpfer. Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn, denn das ist billig. Gehorsamer Diener. Der Herrschaft den Gehorsam aufkündigen. — Wie lautet das Gegentheil? —

5) Die Sylbe bar und sam verdient in manchen Bildungen zusammengehalten und unterschieden zu werden. Eine Wunde, welche geheilt werden kann, ist eine heilbare Wunde: das Pflaster, welches dieselbe heilt, ist heilsam; also heilbar ist das, was geheilt werden kann, heilsam das, was heilt und geeignet ist zu heilen. Unterscheide empfindbar und empfindsam; furchtbar und furchtsam; ausdehnbar und ausdehsam und wende ein jedes Wort an! — Wie lauten die von diesen Wortformen gebildeten Dingwörter? —

6) Das Vermögen zu sehen nennt man das Gesicht; zu fühlen — das Gefühl; zu schmecken — den Geschmack; zu riechen — den Geruch; zu hören — das Gehör. Sprich dich aus über die Bedeutung des Wortes in folgenden Beispielen. Ein heftiger Knall kann machen, daß man das Gehör verliert. Nach dem Gehöre singen. Ich bitte um geneigtes Gehör. Der Klagende hat kein Gehör gefunden.

7) Von brauchen (nöthig haben) bildet man mittels der Vorsylbe ge gebrauchen (anwenden); so von frieren (Kälte empfinden) gefrieren (zu Eis werden); von rathen (einen Rath geben) gerathen (gelingen); von rinnen (fließen) gerinnen (fest werden); und so von hören — gehören. Was mein ist — das gehört mir. Dem Esel gehört sein Futter; dem Narren die Ruthe; dem Vollkommenen starke Speise. Was bedeutet also gehören? Ist richtig zu sagen: das gehört mein? — Was heißt: das gehört sich nicht; betrage dich, wie es sich gehört!

8) Von gehören bildet man gehörig. Wer jedem Dinge den ihm gehörigen Ort giebt, ist ordentlich. Halte in allen Stücken das gehörige Maß. Laß dir kein ungehöriges Betragen zu schulden kommen. Davon weiter: zugehörig — angehörig — die Ungehörigen. — Es giebt auch die Form hörig von hören. Sie bedeutet so viel, als in dem Verhältnisse der Abhängigkeit

stehend. Daraus ist gebildet der Hörige = die Hörigen Leute = in dem alten germanischen Staate eine Klasse der Unfreien. Die Form hörig kommt noch vor in den Zusammensetzungen: schwerhörig, harthörig, schwachhörig.

9) Den Kläger hört man an; Gott hört nicht auf für uns zu wachen und zu sorgen; er erhört des Frommen Gebet; der Verklagte wird verhört; überhöre kein Wort deines Lehrers; höre ihm aufmerksam zu.

10) Was thut derjenige, welcher sein Gehör anstrengt, um ein leises Gespräch oder ein entferntes Geräusch zu vernehmen? — Wie horchen von hören, so ist schnarchen von schnarren gebildet. Wer kennt das Sprichwort vom Horcher an der Wand? Der Horcher, wenn er Sprechende behorchen will, so horcht er hin und horcht zu. Dumme Leute lassen sich aushorchen; gute Kinder gehorchen ihren Eltern.

6.

Der alte Löwe.

Ein alter Löwe, der von jeher sehr grausam gewesen war, lag kraftlos vor seiner Höhle und erwartete seinen Tod. Die Thiere, welche sonst in Schrecken geriethen, wenn sie ihn sahen, bedauerten ihn nicht; denn wer betrübt sich wohl über den Tod eines Friedensstörers, vor dem man nie ruhig und sicher sein kann? Sie freueten sich vielmehr, daß sie seiner nun bald los sein würden. Einige von ihnen, die noch immer das Unrecht schmerzte, das er ihnen ehemals angethan hatte, wollten nun ihren Haß an ihm auslassen. Der arglistige Fuchs kränkte ihn mit beißenden Reden. Der Wolf sagte ihm die ärgsten Schimpfreden; der Dachs stieß ihn mit den Hörnern; das wilde Schwein verwundete ihn mit seinen Hauern, und selbst der träge Esel gab ihm einen Schlag mit seinem Hufe. Das edle Pferd allein stand dabei und that ihm Nichts, obgleich der Löwe seine Mutter zerrissen hatte. „Willst du nicht,“ fragte der Esel, „dem Löwen auch Eins hinter die Ohren geben?“ Das Pferd antwortete ernsthaft: Ich halte es für niederträchtig, mich an einem Feinde zu rächen, der mir nicht schaden kann.

Lessing.

Behandlung.

Die erste und zweite Uebung.

3) Auflösung in Fragen.

Willst du Andere verstehen, so lerne dich selber verstehen („willst du die Andern versteh'n, blick' in dein eigenes Herz“), das gilt